



UNIVERSITY  
OF VIENNA

# **Prevention of Early Dropout of VET Through Inclusive Strategies of Migrants and Roma**

Zusammenfassung der Bedarfsanalyse und des  
Nationalen Berichts für Österreich (P2)

## Project Leadership

Prof. Dirk Lange  
Institute for didactics of Democracy  
Leibniz University Hannover

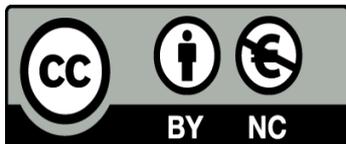
## Project Management

Dr. Norah Barongo-Muweke

## Authors:

PREDIS Team

## Urheberrechte ©



Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt des Trainings darf für pädagogische und andere nicht-kommerzielle Aktivitäten vollständig verwendet und kopiert werden, vorausgesetzt, dass bei einer solchen Reproduktion das PREDIS-Projekt - Agora Politische Bildung als Quelle angegeben wird.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Veröffentlichung spiegelt nur die Ansichten des Autors wider und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Projekt Nummer: 2015-1-DE02-KA202-002472

**Homepage des Projekts, auf der die Projektinformationen und der Bericht zur Bedarfsanalyse zu finden sind:**

<https://www.predis.eu/>

# DAS PREDIS PROJEKT-TEAM

 <p><b>AGORA</b> CIVIC EDUCATION</p>	<p><b>AGORA Civic Education</b></p>
 <p>Leibniz Universität Hannover</p>	<p><b>Leibniz Universität Hannover, Deutschland</b></p>
 <p><b>UNIVERSITY OF VIENNA</b></p>	<p><b>Universität Wien, Österreich</b></p>
 <p>MINISTERUL EDUCAȚIEI NAȚIONALE LICEUL TEHNOLOGIC ECONOMIC "ELINA MATEI BASARAB" R.M. SĂRABUT Județ Buzău</p>	<p><b>Liceul Tehnologic Economic „ Elina Matei Basarab", România</b></p>
 <p>I.S.J. BUZĂU</p>	<p><b>Inspectoratul Școlar Județean Buzău, România</b></p>
 <p>ZNANSTVENORAZISKOVALNI CENTER SLOVENSKE AKADEMIJE ZNANOSTI IN UMETNOSTI</p>	<p><b>Znanstvenoraziskovalni Center Slovenske Akademije Znanosti In Umetnosti, Slovenia</b></p>
 <p>UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI TRENTO Dipartimento di Lettere e Filosofia</p>	<p><b>Universita Degli Studi di Trento, Italia</b></p>

## Zusammenfassung der Bedarfsanalyse und des Nationalen Berichts für Österreich Multiplikator\_innen Event am 15.Nov.2017

Vorliegend hat sich die Untersuchung in Österreich auf das *Duale System* im Sinne der Ausbildung im Rahmen des *Besuchs einer Berufsschule* sowie dem *Erlernen des Lehrberufs innerhalb eines Lehrbetriebes* konzentriert. Der Fokus lag dabei auf den Berufsschulen. Die Universität Wien, Österreich führte 9 Interviews in drei österreichischen Bundesländern mit Lehrkräften, Berufsschüler\_innen und einer Expertin durch.

Die Aussagen der **Expertin** und die zugrundeliegende **Recherche** ergaben in Bezug auf die Problembeschreibung und die Ursachen, dass Lehrlinge mit nicht-österreichischer Staatsbürger\_innenschaft doppelt so oft wie der Durchschnitt abbrechen. Dies ist kein Spezifikum der Berufsausbildung, insgesamt ist der Anteil der Schulabbrecher\_innen unter denjenigen mit Migrationshintergrund höher. Innerhalb der Lehre sind außerdem Lehrlinge mit Migrationshintergrund mit einem Anteil von nur 12 % deutlich unterrepräsentiert. Seit 2009 liegt die österreichische ESL-Quote bezüglich jener 18 bis 24 jährigen, die keinen höheren Bildungsabschluss vorweisen können laut Eurostat statistics unter dem EU-Benchmark von 9,5 %. Im Jahr 2016 lag der Anteil dieser Betroffenen, die 4 Wochen vor der Untersuchung in keiner Ausbildung befanden sogar nur bei 6,9 %. Diese Angaben basieren auf Befragungen und Selbstangaben. Spezifisch für Österreich werden im Rahmen vom Bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring von Statistik Austria zusätzlich die Verwaltungsdaten von den Schulen, Lehrlingsstellen und Projekten aufgezeigt und es ergibt sich eine höhere ESL-Quote von über 12 Prozent. Insgesamt sind in Österreich insbesondere Auszubildende mit Migrationshintergrund von einem frühzeitigen Abbruch betroffen, ihr Risiko ist dabei viermal so hoch wie bei Österreicher\_innen. Mit steigender Fortbildungsdauer nimmt der Anteil von Auszubildenden mit EU- oder Drittstaatsangehörigkeit noch stärker ab. In diesem Kontext kann man innerhalb des Zugangs zur dualen Ausbildungssystem von einer Selektivität und somit von Diskriminierung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund ausgehen. Auch im nachfolgenden Beschäftigungssystem sind die Betroffenen weniger stark integriert und werden somit zusätzlich beim Eintritt in die Erwerbstätigkeit erneut diskriminiert. Diese Tendenz zeigt eine allgemeine Selektivität und institutionelle Diskriminierung im Rahmen des Bildungssystems. Es zeigt sich, dass es dem Bildungssystem nicht ausreichend gelingt, diese Nachteile die mit dem Migrationshintergrund zusammenhängen auszugleichen. Umso mehr müssen Lehrende mittels gezielter Unterstützung diese Lage kompensieren. In Österreich setzen viele der bereits bestehenden Maßnahmen um ESL vorzubeugen erst *nach* dem Ausbildungsabbruch an. Aufgrund von gesellschaftlichen, sozialen und sozioökonomischen Unterschieden und erschwerten Zugängen zur Ausbildung erscheint die Gesamtproblematik komplex und entsprechend komplex müssen auch die Maßnahmen von ESL angeboten werden. Grundsätzlich müssen die Maßnahmen immer auf die spezifischen Bedingungen und Bedürfnisse sowie den Bedarf der Betroffenen abzielen. Notwendig ist also ein Bewusstsein für die spezielle soziale Situation der Betroffenen. Das österreichische Bildungssystem ist nicht auf Mehrsprachigkeit zugeschnitten, die Nostrifizierung von ausländischen Qualifikationen erfolgt nur bedingt, somit sollten berufliche und praktische Erfahrungen wie auch die Qualifikation einer Mehrsprachigkeit verstärkt anerkannt werden. Schüler\_innen mit nicht-deutscher Muttersprache erhalten häufig schlechtere Abschlüsse und insbesondere männliche Schüler besuchen oft eine Sonderschule, was sich auf den weiteren Bildungsweg auswirkt. In diesem Sinne sind einerseits weitgreifende und flächendeckende Maßnahmen wichtig, es benötigt aber in jedem Fall zusätzlich

auch niederschwellige Unterstützungsangebote, die direkt bei den Betroffenen noch vor einem möglichen Abbruch ansetzen.

Im Sinne von Verbesserungsmöglichkeiten sollte vor dem Eintritt in die Lehre die Benachteiligung im Bildungssystem an sich reduziert und überwunden werden. Sinnvoll ist ein verstärkter Fokus auf mehrsprachigen Unterricht. Role models sollten insgesamt im Bildungssystem und auch speziell in den Ausbildungsbetrieben gestärkt werden. Des Weiteren ist Bildungs- und Berufsberatung an den Schulen notwendig, indem sie sich an den Stärken der Schüler\_innen orientiert, durchgängig und als eigenes Unterrichtsfach verläuft. In diesem Rahmen sollten auch Themen wie Diskriminierung in der Arbeitswelt thematisiert und reflektiert werden. Außerdem sollte überlegt werden, wie man Lehrlinge aktiv unterstützen kann, mögliche Schwächen ausgleichen und dadurch konkret ansetzen kann.

Die Mehrheit der befragten **Lehrkräfte** gab in Bezug auf die Problembeschreibung und die Ursachen an, dass aus ihrer Sicht Schüler/-innen mit Migrationshintergrund ihre Ausbildung nicht öfter abbrechen wie Schüler/-innen ohne Migrationshintergrund. Dies sei viel eher abhängig von der sozialen Schicht. Der Abbruch hängt somit für die Befragten weniger direkt mit der Herkunft (der Eltern), sondern vielmehr mit der sozialen Lage, dem Bildungshintergrund (der Eltern) und der mangelnden familiären Unterstützung zusammen. Die meisten der Befragten gaben an, dass mangelnde Sprachkenntnisse insbesondere bezüglich der Fachsprache sowie spezifische kulturelle Barrieren und andere Verhaltensweisen und „Mentalitäten“ weitere Einflussfaktoren sind, dadurch fühlen sich Betroffene mitunter nicht zugehörig. Unter den Verbesserungsvorschlägen waren viele der Meinung, dass ein verstärktes Miteinbeziehen der Eltern in den Ausbildungsprozess und Deutschkurse für die SchülerInnen erforderlich ist. Weitere Vorschläge bezogen sich unter anderem auf die Stärkung von MentorInnen aus der Peergroup/ Role models, die Berufsschüler/-innen mit Migrationshintergrund in verschiedensten Bereichen unterstützen, beraten und begleiten- somit sind Bezugspersonen notwendig.

Die **Auszubildenden** stufen es als sehr positiv ein, dass sie die Chance eine Berufsausbildung zu absolvieren haben. Alle Befragten gaben an, dass sie sich weiterbilden wollen und dass sie beruflich aufsteigen möchten. In diesem Kontext sahen sie sich zum Teil zukünftig in leitenden Positionen innerhalb eines Unternehmens oder in der Selbstständigkeit im Rahmen der Leitung eines eigenen Betriebes. Eine befragte Auszubildende gab an in Bezug auf die Problembeschreibung und die Ursachen an, dass viele ihrer FreundInnen die Schule abbrechen und dass diese häufig Migrationshintergrund haben. Ein weiterer Befragter erzählte von persönlichen Diskriminierungserfahrungen in seiner alten Lehrstelle aufgrund seiner Herkunft und war dort sehr isoliert. Gründe für den vorzeitigen Abbruch sind für eine Befragte die Familie und das Umfeld der Betroffenen sowie eine ungerechte Behandlung in den Lehrbetrieben, unter anderem aufgrund des Migrationshintergrunds und der Sprache. Es fehlen somit oft die Bezugspersonen innerhalb der Lehrbetriebe. Der befragte Auszubildende mit Roma-Hintergrund gab an, dass die Mädchen oft jung heiraten und dadurch die Lehre und die Schule früher abbrechen und dass die Eltern oft nicht auf die Wünsche der Kinder eingehen.

Hinsichtlich der Verbesserungsvorschläge sollten Lehrlingsausbilder\_innen sich nach Meinung einer der Befragten mehr mit Lehrlingen und den Bedürfnissen von Lehrlingen mit Migrationshintergrund beschäftigen und darauf achten, dass innerhalb des Betriebes ein guter Umgang herrscht. Der Auszubildende mit Roma-Hintergrund gab an, dass Eltern mehr Rücksicht auf ihre Kinder nehmen sollten und mehr auf sie und ihre Wünsche eingehen sollten.